

Kulturentwicklungsplanung Rheinland-Pfalz

Arbeitskreis IV: Darstellende Künste und Kino – digitales Meeting am 17.1.2023

Termin: 17.1.2023, 16.00 bis 18.00 Uhr
Ort: digital via Zoom
Protokoll: Ulrike Blumenreich und Anke von Heyl

Ankommen + Start: Vorstellungsrunde und Themenfokus heute

- Anke von Heyl **begrüßt** die Teilnehmer:innen des 4. Arbeitskreises »Darstellende Künste und Kino« zur zweiten Sitzung des AKs und bedankt sich für das Interesse und die Mitarbeit am AK. Sie stellt den **Ablauf** des digitalen Treffens vor.
- Die Teilnehmenden stellen sich vor und benennen jeweils zwei Stichworte, die sie aus der analogen AK-Sitzung mitgenommen haben bzw. ihnen für den weiteren Prozess wichtig sind.
 - Kultur »als Ganzes« in den Blick nehmen
 - Spartenübergreifender Ansatz befürwortet - »wir können viel voneinander lernen«
 - Kultur zusammen denken, spartenübergreifend und interdisziplinär
 - Games – Sind Games auch Kultur? Wenn ja, Förderung
 - Kultur als Pflichtaufgabe
 - Theater für junges Publikum
 - Plädoyer Nachwuchsförderung
 - Generationswechsel
 - Vernetzung der Macher:innen
 - Teilen / Sharing von kultureller Infrastruktur
 - spartenübergreifende / multifunktionale Kulturstätten –Idee: alle Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohner:innen haben eine solche Kulturstätte mit mindestens 3 Sälen (inkl. Kino) – parallel Aufbau eines Netzwerkes für diese spartenübergreifenden Kulturstätten
 - aktuell kein kommunales Kino in RLP – möglicherweise erste Option
 - Erhaltung des Status Quo für die Kinos
- Anke von Heyl dankt für die beiden Anmerkungen zum Protokoll auf den Task Cards. Wenn es noch weitere Rückmeldungen dazu gibt, sollten diese bitte über die Task Cards (oder alternativ per Mail an Tamina Müller) geschehen.¹ Zahlreiche Teilnehmer:innen bedanken sich für das umfassende, umfangreiche Protokoll.

¹ Die Anmerkungen sind zwischenzeitlich in das Protokoll eingearbeitet und das aktualisierte Profil sowohl auf der Webseite des Projektes als auch auf den TaskCards eingefügt.

Erarbeitung von Maßnahmen für einzelne Handlungsfelder

- Bei der analogen Sitzung wurden mit den Teilnehmenden Handlungsfelder definiert, die aus ihrer Perspektive von besonderer Bedeutung für die Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplans RLP darstellen. Die hier erarbeiteten Handlungsfelder wurden auf die digitale Pinnwand »Task Cards« übertragen, an der die Teilnehmenden zwischen der analogen und der digitalen Sitzung weitergearbeitet haben.
- In der digitalen Sitzung war es Ziel, in Kleingruppen mögliche Maßnahmen für die einzelnen Handlungsfelder zu diskutieren. Dafür wurden Breakoutrooms eingerichtet. Anschließend stellten die Teilnehmenden die Ergebnisse ihrer Diskussion vor. Dabei wurden sie ergänzt um weitere Vorschläge aus dem Plenum.
- Handlungsfeld **Nachhaltigkeit**
 - Verschiedene **Dimensionen**: ökonomisch, ökologisch, sozial und kulturell
 - Verschiedene **Ebenen**: Produktion, Repertoire, Förderung, Nachwuchs Qualifizierung
 - **Eigenverantwortung der Kulturinstitutionen + Verantwortung von Politik und Verwaltung**
 - Nachhaltigkeit in der **Förderung**
 - Aufnahme in Förderrichtlinien – über Belohnungssystem (im Sinne von: »wenn nachhaltig, dann besonders honoriert«)
 - Good Practice: Arts Council England: Förderung ausschließlich von Einrichtungen, die sich durch Julie's Bicycle beraten lassen
 - Auflegung eigener Programme zur Nachhaltigkeit (Blick über die Grenzen zu anderen Bundesländern)
 - Nicht nur neue innovative Produktionen fördern, sondern auch solche, die sich bewährt haben – Überprüfung der Förderstruktur
 - Verlängerung der Laufzeiten von Projekten
 - Längere Laufzeiten von Förderungen
 - Nachhaltigkeit in der **Produktion**
 - Gemeinsame Nutzung vorhandener Kontaktlisten, Checklisten und Handreichungen – Sammlung und Veröffentlichung auf einer Webseite / Portal
 - Good Practice Beispiel: Green Production Guide, Greenfilm
 - Sharing von Requisiten (auch bundesländerübergreifend, für Theater in allen Trägerschaften)
 - Aufbau einer Austauschplattform – gemeinsam finanziert von Theatern und Land
 - Sharing von Lageroptionen + Transportmöglichkeiten
 - Aufbau eines gemeinsamen Technikpools – mit geteiltem Personal für verschiedene Einrichtungen
 - Längere Spielzeiten
 - **Nachwuchsförderung** (Publikum + Personal) ist Nachhaltigkeitsförderung (»heißt auch: neue Zielgruppen / jungen Menschen dort abholen, wo sie sind«)
 - **Generationswechselförderung** ist Nachhaltigkeitsförderung
 - **Ausbildung zum/zur Transformationsmanager:in**

- Handlungsfeld **Ländlicher Raum**
 - **Kultur als Pflichtaufgabe:** Kultur muss auch Pflichtaufgabe der Kreise sein
 - **KEPs:** Kreise brauchen ebenfalls KEPs – ggf. mit Fragen-Vorgaben des Landes (inklusive Bestandsaufnahme)
 - **Verwaltungsstrukturen:** i.d.R. keine eigenständigen Kulturzuständigkeiten (»Bedeutung von Kultur in Verwaltungen wird geringer«)
 - **Mobilität:** es braucht Ideen / Lösungen für An- und Abfahrten zu Kulturveranstaltungen im ländlichen Raum, auch spartenübergreifend
 - Bildung von Fahrgemeinschaften – z.B. Car Pools Online-Portale / Messenger-Gruppen
 - ÖPNV: Anpassung der ÖPNV-Fahrpläne + Kooperationen mit Veranstaltungen
 - **Multifunktionale / spartenübergreifende Nutzung** von Räumlichkeiten / Infrastruktur / Dritte Orte – hier braucht es Bewusstsein und Anreize aus der Politik
 - **Etablierung von Kulturorten → Dritten Orten**
 - **Vernetzung / Stärkung der überregionalen Zusammenarbeit / Kooperation:** Idee der Kulturregionalbüros (ähnlich dem Modell der Industrie- und Handelskammern) → »Gebündeltes Know-how in die Fläche tragen«
 - **Verzahnung von Förderung im ländlichen und im städtischen Raum:** z.B. durch eine Stelle, die vom städtischen Raum aus in die Fläche wirkt – Idee: 1 Arbeitsplatz am großen Theater, der sich aber 4 Tage die Woche um die kleineren Theater im ländlichen Raum kümmert – im Sinne von Know-How-Transfer – Solidarität von Stadt und Land
 - **Fachkräftemangel:** Schwierigkeiten im ländlichen Raum, personellen Nachwuchs zu finden (fehlende finanzielle Bedingungen + soziale Absicherung)
 - **Sichtbarkeit** über Gemeindegrenzen hinaus
 - **Unterstützung für Lobbyarbeit für den ländlichen Raum seitens** Akteur:innen aus der Politik
 - **Bewusstsein für Kultur schärfen:** Qualifizierungsmaßnahmen für Politik und Verwaltung
 - Interministerielle Vernetzung **notwendig**
- Handlungsfeld **Kulturförderung**
 - **Kultur als Pflichtaufgabe**
 - juristische Klärung, ob bei Nichtgenehmigung des Haushaltes wirklich Verpflichtung zur Streichung aller freiwilligen Leistungen besteht (»voraussetzender Gehorsam«?)
 - **Konkrete Diskussionspunkte:** Vertragsverpflichtungen – wie beispielsweise im Jugend-/Sozialbereich; Definition von Pflichtaufgaben durch Landesverfassung / Auslegung von Artikel 40, Kultur als Staatsziel² / Ausführungsgesetz – z.B. Kulturfördergesetz – analog zur NRW)
 - Ggf. **eigenständige Veranstaltung** zum Thema »Kultur als Pflichtaufgabe«
 - **Rolle der ADD:** Klärung und Erläuterung der verschiedenen Funktionen
 - **Kommunale Aufsicht** - Kulturförderung
 - **Späte Bewilligung** als eigentliche Herausforderung

² Dazu wurde auf eine Publikation der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages verwiesen: <https://www.bundestag.de/resource/blob/708994/ef08759545a07a838acb4d097b23ad85/WD-3-139-20-pdf-data.pdf>

- **Überprüfung der Förderstruktur:** Anpassungsbedarf aufgrund der Transformation des Kulturbereiches (z.B. »erweiterter Kulturbegriff – u.a. mit Gaming«), Anpassungsbedarf mit Blick auf Erreichung neuer Zielgruppen
- **Eigenhonorar**
- **Auch Experimentelles fördern** (z.B. Labs, Hubs) / («auch Scheitern muss erlaubt sein«)
- **Handlungsfeld Infrastruktur**
 - Als notwendig erachtet: **Bekennnis zur Förderung bestehender Orte**
 - Als notwendig erachtet: **ressortübergreifende Zusammenarbeit der Ministerien**
 - Aktuell sehr schwach ausgeprägt
 - Herausforderung: Kultur – Wirtschaftsbetrieb
 - Als notwendig erachtet: Vernetzung
 - Idee: Liste mit Ansprechpartner:innen aus allen Kommunen (inkl. Kontaktdaten)
 - Vernetzung erfordert Ressourcen und braucht Unterstützung
 - Bedarf an Bestandsaufnahme
- **Sonstiges**
 - **Veranstalter:innen** als wichtige Akteur:innen – insbesondere für die Freie Szene
 - Lob für die **Kulturberater**
 - **Publikum:** neue Nutzer:innen finden – Social Media / niederschwellige Projekte / spielerische Ansätze unterstützen / kulturelle Bildung

Wie geht es weiter?

- Die AG KEP RLP stellt dar, dass die Anregungen des AKs in die Themenforen, die ab April 2023 starten werden, mitgenommen werden sowie in die Erarbeitung des Abschlussberichtes Eingang finden. Außerdem kann der AK für die Themenforen pro Thema 1-2 Sprecher:innen definieren.
- Für den zukünftig gewünschten Austausch fragt Tamina Müller die Teilnehmenden jeweils spezifisch nach der Erlaubnis der Offenlegung der Emailadressen ab.
- Darüber hinaus wird die Arbeit am Kollaborationstool Task-Cards fortgesetzt, auch das Beteiligungsformular der Homepage und die Sprechstunden ebenso wie die weiteren Veranstaltungen – Themenforen und Regionalkonferenz – bieten die Möglichkeit, über den AK hinaus weitere Anregungen in den Prozess einzubringen.
- Die AG KEP RLP und das MFFKI bedanken sich bei den Teilnehmenden des AKs für ihre engagierte Mitarbeit.